Newsletter #2

lanuar 2020



Manche Jahreszahlen haben eine besondere Bedeutung!

Es ist das Jahr, in dem nach langer Planung die Realisation unseres neuen Zuhauses beginnt. Das Jahr, in dem wir das Grundstück kaufen und das Jahr, in dem der erste Spatenstich erfolgen wird.

Zum Jahreswechsel sind fast alle Wohnungen belegt (noch gibt es ein paar wenige Optionen!) Die zukünftigen Bewohner*innen haben sich im letzten Jahr in den Arbeitskreisen getroffen und an den unterschiedlichsten Themen gearbeitet. Wir haben in Workshops gemeinsam wichtige Entscheidungen konsentual getroffen. Im Vorstand wurden viele Dinge aktiv und voller Engagement angepackt und umgesetzt. Und Ende des Jahres haben wir einen neuen Aufsichtsrat für die nun eingetragene Genossenschaft gewählt.

Genauso wichtig war es auch, dass durch die gemeinsame Zeit eine Z.WO-Kultur entstanden ist. Gemeinsam werden die schwierigsten Situationen gemeistert. Gegenseitiger Respekt und Achtung stehen im Mittelpunkt. Es wird viel gelacht und immer gibt es Köstlichkeiten zu genießen.

Schon vor dem ersten Grundstein existiert unser "Vertical Village"!

Willkommen denn zum Neuen Jahr! Laß uns die Blicke fröhlich heben! Die Freudschaft lebe treu und wahr! Die Freiheit soll am höchsten leben!

ERNST MORITZ ARNDT (1769-1860)

Was alles erreicht wurde und was als Nächstes in Angriff genommen wird, spiegelt sich in den Berichten der verschiedenen Arbeitskreise wider. Vielen Dank allen Beteiligten für Euren tollen Einsatz!

Ein frohes Neues Jahr 2020 und viel Spaß beim Lesen wünschen







Unser grüner Daumen: Der AK Grün

Obwohl es noch eine ganze Weile hin ist, bis wir im Heilig-Kreuz-Viertel einziehen, sammelt der AK Grün viele Ideen und arbeitet sich immer tiefer ein in die Thematik der Biodiversität in der Stadt. Welchen Beitrag kann Z.WO auf dem Baufeld 11 leisten? In einem Workshop stellten wir den zukünftigen Bewohnern unser Konzept der Begrünung von Dachflächen, Innenhof und Haus-Fassaden vor. Und kamen zu dem Beschluss, dass wir möglichst alle Flächen, die sich für Begrünung eignen, auch mit passenden Pflanzen ausstatten wollen. Dazu bedarf es aber auch einer Bewässerung der Pflanzen, vor allem an den Fassaden, und so empfahlen wir der Gruppe wie dem Leitungskreis, dem Konzept der Regenwassernutzung (nicht nur für den Waschsalon) - der sogenannten Grauwassernutzung zuzustimmen. Die Details dazu wurden dann vom AK EMÖ weiterverfolgt. Der Leitungskreis beschloss vor wenigen Tagen denn nun auch die Planung einer Zisterne. Ein erstes Treffen mit den "Grün"-Vertretern der anderen Baugruppen auf Baufeld 11 war positiv, denn auch hier sind Überlegungen zu etwa natürlicher Verschattung und Bepflanzung der Innenhöfe ein Thema. Alle Planungen zu "Grün" auf dem Baufeld wurden daraufhin auch vom Qualitätsrat der Stadt Mainz für gut befunden. Und der AK Grün freut sich auf das Jahr 2020, in dem die Planungen dann erstmals mit einem Landschaftsarchitekten weitergehen werden.

Ohne ihn läuft nichts: AK Bau

Den AK Bau haben in den letzten Monaten verschiedene Themen beschäftigt.

Am 30.08.19 und am 25.10.19 hat Z.WO zusammen mit bb22 (Grit Bredemann und Martin Wilhelm) zusammen mit 49° Nord GmbH & Co KG und Baugemeinschaft Mainz Heiligkreuz beim Qualitätsrat der Stadt Mainz seine Pläne für die Wohnungs- & Gemeinschaftsflächengrundrisse, Fassaden und Freiflächen präsentiert. Dazu haben wir im Vorfeld die Wünsche und Bedürfnisse unserer zukünftigen Bewohner*innen in Workshops entwickelt und zusammen mit den Architekten und dem AK Grün in schönen Ansichten umgesetzt. Diese Präsentationen durch unsere Architekten haben an beiden Terminen ein sehr positives Feedback bekommen.

Am 15. November haben wir die zweite Hürde des Optionierungsverfahrens genommen und konnten 75 % des Grundstückspreises und eine 80 % Belegung der Wohnungen gegenüber den Mainzer Stadtwerken und der Stadt Mainz nachweisen.

Außerdem werden auf dem Baufeld 11 zukünftig zwei real geteilte Grundstücke entstehen (Z.WO eG und 49°Nord/ Baugemeinschaft Mainz Heiligkreuz) und der Notar Herr Dr. JR Litzenburger arbeitete in den nächsten Monaten die entsprechenden Formulierungen fürs rechtliche Konstrukt und das Grundbuch aus.

Im Oktober/November haben wir uns mit den Bädern in unseren zukünftigen Wohnungen beschäftigt. Dazu haben unsere Architekten in Abstimmung mit dem AK Bau jeweils mehrere Standardbäder für verschiedene Wohnungstypen entwickelt, aus denen sich die zukünftigen Bewohner*innen dann "ihr" Bad auswählen konnten. Zusätzlich zu den "normalen Standardbädern" wurden auch barrierefreie und rollstuhlgerechte Varianten entwickelt und verortet.

Parallel dazu konnten wir zusammen mit unserem Projektsteuerer Uwe Müller von Laskowski & Müller eine Reihe von Fachplanern gewinnen:

- Büros Pfeifer INTERPLAN für die Tragwerksplanung, Bauakustik, thermische Bauphysik und Energieberatung;
- · Brandschutz Lehmann für den Brandschutz;
- Hei-Sa-Plan für die Heizung, Sanitär, Lüftung, Elektro;
- · Harald Pinotek für die Tiefgaragenentlüftung;
- ITUS GmbH & Co. KG für die Baugrubenbegutachtung. Aktuell beschäftigt uns die Grundrissgestaltung der einzelnen Wohnungen, die zusammen mit den zukünftigen Bewohner*innen weiter entwickelt werden soll.

Wir suchen noch Mitgestalter*innen für unser Leben in Vielfalt!

Wir freuen uns auf Deine Nachricht unter: cluster@z-wo.de Mehr Informationen unter: www.z-wo.de/cluster/

Cluster-Wohnungen ermöglichen neue Qualitäten des Wohnens – Neues aus dem AK Cluster

Nicht nur Z.WO eG beschäftigt sich mit dem Thema Cluster sondern auch die Forschung. Eine Studie der FH Potsdam hat kürzlich ergeben, dass Cluster-Wohnungen neue Qualitäten des Wohnens ermöglichen, die eine hohe Anpassungsfähigkeit aufweisen für sich verändernde und auch besondere Wohnbedarfe. Außerdem haben wir uns mit einer ehemaligen Clusterbewohnerin der Wagnis eG getroffen, um einen

Eindruck ihrer persönlichen Erfahrungen des Clusterlebens zu bekommen.

Im Austausch mit dem AK Bau und den Architekten arbeiten wir an der Gestaltung unseres Clusters. Noch sind wir nicht komplett, sondern offen für weitere Mitgestalter*innen des Clusters.

AK Finanzen – AK der Zahlen

Die Mitglieder des Arbeitskreises beschäftigen sich mit allem, was die finanzielle Situation betrifft und beeinflusst. In dieser Funktion berät er den Vorstand und Leitungskreis. Zunächst ist es die Betrachtung der finanziellen Situation der Genossenschaft, explizit der Zugang durch Mittel über Anteile an der Genossenschaft und den Mittelabfluss durch die Existenz und Arbeit der Genossenschaft. Dabei werden nicht nur die aktuelle Situation, sondern auch die langfristige Perspektive überwacht. In der aktuellen Situation der Planung für das Gebäude auf dem Heilig-Kreuz-Viertel führt der AK die Gespräche mit den Banken, die für eine Finanzierung unseres Baus in Frage kommen. Gerade wird auch mit Unterstützung des Vorstands mit verschiedenen Stiftungen über die Möglichkeit diskutiert, ein Erbpachtmodell mit unserer Genossenschaft als Erbpachtnehmer zu etablieren.

Der AK sieht sich aber auch als Möglichkeit für die Mitglieder, in Überlegungen über individuellen Finanzierungen zu kommen, um den*die Einzelne*n an den Erfahrungen von vielen partizipieren zu lassen.

Finanzen ist ein sehr trockenes Thema, weshalb neben Zahlen auch das Thema Essen eine nicht unwesentliche Rolle bei den AK-Sitzungen spielt. Mitglieder des Aks sind Petra, Martin Franz, Jochen Arno und Thomas.

Die Möglichmacher – - AK Ouartiers Wohnzimmer

Der AK Quartiers Wohnzimmer hat sich zum Ziel gesetzt, einen Möglichkeitsraum im Heilig-Kreuz-Viertel in Mainz zu schaffen. Alles das, was jemand zu Hause nicht machen kann, dafür bietet sich der Stadtteil-Treff an. Co-Working, kulturelle und gemeinschaftliche Veranstaltungen wie Lesungen, Kino-Abende, Vorträge, Tanzrunden und vieles mehr werden hier möglich - die Bewohner von Z.WO, dem Baufeld 11 wie dem gesamten Quartier sind eingeladen, den Raum zu ihrem Ort zu gestalten. Wir von Z.WO sprühen dazu vor Ideen und Plänen und wir freuen uns auf viele weitere Menschen im Quartier, die die Idee von Z.WO mittragen und das Quartiers Wohnzimmer zu etwas Besonderem und Einmaligen machen. Gerne möchten wir dieses Angebot gemeinsam mit einem dem Gemeinwohl orientierten Betreiber stemmen und sind hierzu in Gesprächen. Es bleibt also spannend, wie das

QW zum Leben erweckt wird.



Intern kennt man uns nur als den AK EMÖ, aber womit befassen wir uns eigentlich? Wir haben uns zusammengeschlossen, um Schnittmengen der einzelnen Arbeitspakete Energie, Mobilität und Ökologie zu sichten und Synergien zu nutzen.

Der AK EMÖ befasst sich mit vielfältigen Themen:

• mit der Erarbeitung eines Energiekonzepts z.B. ein Mieterstrommodel mit Urstrom e.G., einer Bürgerenergiegenossenschaft aus Mainz;

- mit der Erfassung des Mobilitätsbedarfs, um die Tiefgarage an die Bedürfnisse der zukünftigen Bewohner anzupassen. Dazu gehört auch die Gestaltung eines Mobilitätskonzepts mit Möglichkeiten für Car-& Bike-Sharing.
- mit Fluglärm und den damit verbundenen Lärmschutz;
- mit der Speicherung von Regenwasser zur Bewässerung und anderen Möglichkeiten zur Nutzung.

"Crowdfarming" ist ein neues/ altes Genossenschaftsthema: Der AK Food Coop

Was haben Gonzalo, der Besitzer einer Orangenplantage in Spanien, Friedrich Wilhelm Raiffeisen, der Gründer der Genossenschaften sowie unsere Food-Coop von Z.WO gemeinsam? Nicht viel auf den ersten Blick, abgesehen davon, dass alle sich mit der Idee des "Crowdfarming" beschäftigen oder schon im Jahr 1864 beschäftigt haben.

Was wollen wir mit Crowdfarming bei Z.WO erreichen? Wir wollen, dass unser Essen nicht mehr von einer anonymen Agrar- und Lebensmittelindustrie produziert, verteilt und ausgespuckt wird, sondern dass wir den Namen der Finca kennen, von der die Orangen kommen oder den Bauern, von dem wir Käse und Fleisch beziehen wollen.

Ein Blick auf die Plattform https://www.crowdfarming.com/ de hat uns inspiriert und so tragen seit einigen Wochen zwei Orangenbäume die Namen von Z.WO-Mitgliedern: Barbara und Thomas. Regelmäßig werden die beiden nun mit Früchten von der Finca Naranjas del Carmen beliefert.

Statt auf Masse zu machen und die Produkte im Preis zu drücken, ernten die Bauern bei Gonzalo erst auf Bestellung – und damit genau so viel, wie auch wirklich gegessen wird. So lasse sich das Phänomen eindämmen, dass täglich Tausende von Tonnen Lebensmittel in der Lieferkette verderben und Der Grundgedanke hat gerade in der deutschen Landwirtschaft tiefe historische Wurzeln. Sie reichen zurück bis Friedrich Wilhelm Raiffeisen, der vor reichlich 150 Jahren im Westerwald einen "Darlehnskassenverein" zur Unterstützung der Not leidenden ländlichen Bevölkerung in Selbsthilfe gründete, eine Keimzelle der Volksbanken und landwirtschaftlichen Genossenschaften. Sie verbanden ethische und gesellschaftspolitische Ideale des Wirtschaftens im Verbund mit dessen ökonomischen Vorteilen.

Crowdfarming lässt sich als eine Art Genossenschaftswesen im modernen Gewand betrachten. So ist Gonzalo Uculo, der Jungbauer aus der Nähe von Sevilla, für uns ein "Landwirt 2.0". Die neuen digitalen Genossen sind, wie ihre Vorgänger, auch von dem Drang getrieben, die Welt ein Stück zu verbessern. Und das möchten wir bei Z.WO ja auch. Also probiert es selbst aus! Viel Freude dabei.



der Lieferkette verderben und Jung-Landwirt Gonzalo Urculo (33) setzt auf seine Baumpaten https://www.bing.com/th?id=OIP.cPdewSex93ZT8s6sTSbd5wHaEK&pid=Api&rs=1 04.01.20; 17.55 Uhr



zu Abfall werden.

Mitgliederversammlung am 14. Dezember 2019

Auf der Mitgliederversammlung am 14. Dezember 2019 haben wir den neuen Aufsichtsrat der Z.WO e.G. gewählt: Er besteht aus Andrea Schemm, Thomas Becker und Niko Wyss.



Wir danken den Dreien für ihr Engagement und wünschen ihnen viel Spaß und gutes Gelingen bei und für ihre neuen Aufgaben!

3 Fragen an... Moges Ekubaie und Aja Reisewitz

Warum macht ihr bei Z.WO mit?

Mit einer Gruppe ein Haus zu bauen, verteilt die Lasten auf viele Schultern. Mit einer Genossenschaft ein Haus zu bauen, bedeutet mit Anderen ein auf die Zukunft gerichtetes, bezahlbares Projekt zu verwirklichen, bei dem die Rendite nicht im Vordergrund steht. Es reicht nicht, sich über steigende Mieten zu beschweren. Wir haben nach einer Alternative gesucht und fühlen uns bei Z.WO gut aufgehoben.

Wie stellt ihr euch das Zusammenleben vor?

Wir hoffen, dass wir weiter machen wie bisher, friedlich und respektvoll miteinander umgehen, damit wir unserem Ziel jeden Tag näherkommen. Wir sind gespannt auf eine bunte Gemeinschaft von jung bis alt, zu der viele unterschiedliche Lebenserfahrungen ihren Beitrag leisten.

Wir freuen uns auf viele Begegnungen und hoffen, dass wir Gleichgesinnte für gemeinsame Unternehmungen finden.

Welche Gemeinschaftsfläche findet ihr besonders attraktiv?

Wir sind neugierig zu sehen, wie sich das 'Grün' im Garten und auf dem Dachgarten entwickeln wird. Den Gemeinschaftsraum verbinden wir mit gemeinsamen Koch- und Fußballabenden. Und wir freuen uns, die Kinder auf den Spielplätzen toben zu sehen. Das bietet viele Möglichkeiten über den Dächern von Mainz!





Wilma Wunder/Café am Ballplatz | Bitte um Anmeldung per Mail an: info@z-wo.de

Onboarding Z.WO 28.01.2020 um 19:30 Uhr

Co-Working M1 Anni-Eisler-Lehmann-Str. 3 Mainz | Bitte um Anmeldung per Mail an: info@z-wo.de



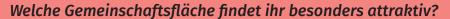
3 Fragen an... Sarah Gronwald und Robin Kuppler mit Justus und Frederik

Warum macht ihr bei Z.WO mit?

Die Idee des gemeinschaftlichen Wohnens überzeugt uns sehr, da sie bezahlbaren Wohnraum und das Zusammenleben in einer offenen, austauschfreudigen Gruppe vereint. Wir empfinden, dass die Gemeinschaft und jeder individuell im Projekt stark von unterschiedlichen Lebenssituationen, die an einem Ort vereint sind, profitiert. Wichtig ist uns dabei auch der Aspekt der Nachhaltigkeit, der sich durch Synergieeffekte wie Food Coop, Car Sharing, Fernwärme, aber auch durch das unkomplizierte Teilen von Haushaltsgegenständen (Werkraum, Waschmaschine) ergibt.

Wie stellt ihr euch das Zusammenleben vor?

Wie ein "Dorf in der Stadt"! Wir wünschen uns durch die Struktur des Projekts das Entstehen von Gemeinschaftlichkeit. Das bedeutet auch ein freundliches statt anonymes, nachbarschaftliches, Umfeld, in dem sich alle gegenseitig unterstützen können. Wir freuen uns zudem auf die Vernetzung mit dem neuen Quartier und ein Leben im urbanen Umfeld mit viel Grün.



Tatsächlich alle:)

Die Werkstatt, der Toberaum für Kinder und auch die große Gemeinschaftsküche sind eindeutige Pluspunkte für das Gemeinschaftsleben!

Übrigens: Jede*r kann Mitglied werden bei Z.WO! Infos dazu gibt's auf unserer Webseite unter www.z-wo.de.

Spaß und Genießen – Z.WO Grundpfeiler unserer Genossenschaft





IMPRESSUM

Z.WO eG

Marie-Juchacz-Str. 2 55252 Mainz-Kastel

Email: info@z-wo.de www.z-wo.de

www.facebook.com/Z.WO.zusammen.wohnen

Vorstand: Carolin Holzer, Miro Holzer, Dr. Martin Franz;

Aufsichtsratsvorsitzender: Thomas Becker

Steuernummer: Finanzamt Wiesbaden 043/227/00183

Redaktion: Martina Pascoe, Dr. Nicholas Pascoe